



Die angenehmen Temperaturen bis weit in den Abend hinein sorgten für einen grossen Ansturm am MAG.

Vom Herbstwetter verwöhnt

Aarau Der MAG 2018 war ein Publikumsmagnet wie schon seit vielen Jahren nicht mehr

VON URS HELBLING (TEXT UND FOTOS)

Der Maienzug war verregnet, der Bachfischet verblasen, der Markt Aarauer Gewerbetreibende (MAG) aber profitierte vom traumhaften Herbstwetter. Nicht einmal die samstägliche Bise konnte verhindern, dass der MAG 2018 als einer der besten in die Geschichte eingehen wird. Der Publikumsansturm war so gross, dass einzelne Gastro-Anbieter am Sonntag mit Nachschubproblemen zu kämpfen hatten.

Die Markthalle funktioniert jetzt

«Ich habe wirklich sehr viel Positives gehört», schwärmte MAG-Präsident Rainer Zulauf gestern Sonntag. Auch am eigenen Stand sei es besser gelaufen als auch schon. Für Zulauf war es der II. MAG als Präsident (insgesamt der 81.). Er ist überzeugt, dass sich die in den letzten Jahren vorgenommenen und teils auch optimierten Konzeptänderungen auszahlen. Zum Beispiel die Bühne mit diversen Attraktionen in der Markthalle. «Jetzt funktioniert sie. Es ist ein richtiges Miteinander, die Musik wird nicht mehr als störend empfunden», erklärte Zulauf. Überhaupt wirke der ganze



Das Turnfest 2019 war am MAG präsent: Salomé von Rotz (29) und Noemi Spitznagel (16, v. r.) am Stand der Kantonalen Schule für Berufsbildung neben Puppen mit dem Outfit, das die Ehrenleute am Eidgenössischen tragen werden.

MAG jetzt viel aufgeräumter: «Die Qualität der Stände ist gestiegen.»

Unter den Besuchern war das neue Eniwa-Kochhüsl (Markenzeichen: kleine Türe und Fliegenpilz-Dach) ein viel

diskutiertes Thema. Man sieht die Kinder kaum noch, die Eltern müssen ihre Erinnerungsfotos durch das Fenster machen - was zum Teil zu wilden Verrenkungen führt. Der Ansturm des

Koch-Nachwuchses war aber unvermindert gross. Traditionalisten vermisten das Bratwurst-Bier-Zelt der Arbeiterschützen, erklärten aber, der Risotto-Pizza-Sushi-Anbieter «Manofattura del gusto» (Suhr) habe seine Sache mit seinem vergrösserten Stand gut gemacht.

Ein Wirtschaftsfaktor

Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker hatte an der Eröffnung am Donnerstag erklärt, der MAG locke bis 30 000 Besucher nach Aarau. Dieser Wert wurde sicher erreicht - auffällig war auch der hohe Anteil an Jungen. Am MAG direkt (also ohne Folgeaufträge) wird ein Umsatz in der Grössenordnung von 1,5 Millionen Franken generiert.

Das MAG-Komitee überlegt sich für die Zukunft weitere Neuerungen. Diskutiert wird etwa, wie es mit dem Weinzelt weitergehen soll. Der MAG-Verein hat wieder einen gewissen finanziellen Spielraum - die Zeit der Finanzknappheit ist definitiv überwunden. Aus Sicht der BBA-Benützer wäre es wünschbar, wenn der Graben für den Bus nicht mehr die ganze Woche (beispielsweise erst ab Donnerstag) geschlossen wäre.

Zwischenruf

«Bestatter» wirbelt Terminplan durcheinander

Ein allerletztes Mal wird eine neue Staffel «Der Bestatter» - die 7. - im TV gezeigt. Und ein allerletztes Mal wird es eine Vorpremiere geben. Bei der 6. Staffel fand diese in Baden statt. Das Gefiel der Stadt Aarau gar nicht. Umso grösser war die Freude, als es hiess, die Vorpremiere der letzten Staffel werde wieder in der Kantonshauptstadt stattfinden. Aber: Der Termin ist schampar ungunstig. Und offensichtlich unverrückbar. Es handelt sich um den 26. November. Blöderweise findet am selben Abend auch eine Einwohnerratssitzung statt. Und diese ist - weil sie an einen Rattenschwanz weiterer Termine geknüpft ist, etwa für Fraktions-sitzungen und die der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission - ebenfalls kaum verschiebbar. Was nun? Offenbar hat man sich bei der Stadt nun entschieden, die Einwohnerratssitzung zwar durchzuführen (voraussichtlich wird das Kinderbetreuungsgesetz, Kibeg, traktandiert), aber zeitlich so nach hinten zu verschieben, dass das Aarauer Whois-Who zuvor die «Bestatter»-Vorpremiere um 18.30 Uhr besuchen kann. Die genaue Startzeit der Ratssitzung (normalerweise 19 Uhr) wird festgelegt, sobald der Umfang der Traktandenliste klar ist. (NRO)

Suhr

Personelle Wechsel bei der Gemeinde

Wie die Gemeinde Suhr mitteilt, gibt Kristina Terbrüggen die Stelle als Leiterin der Fachstelle «Netzwerk 50+ Alter und Freiwilligenarbeit» per 31. Oktober ab. Als Nachfolgerin wurde Susanne Boelle angestellt. Die seit einem Jahr vakante Bereichsleitung Sekretariat und Sachbearbeitung konnte nun besetzt werden: Christina Stermann wird die Stelle einer Bereichsleiterin Administration per 1. Januar anreten. Daniela Luder, Technische Sachbearbeiterin, verlässt die Bauverwaltung per 31. Oktober. Ihre Nachfolgerin ist Nadja Wullschlegler (Anstellung per 1. Oktober). Bei der Regionalpolizei Suret besteht in Ruppertswil eine Vakanz. Per 1. Oktober wird nun Korporal Elvis Martino angestellt. Die Anstellung wird in Suhr geführt, der Polizeieinsatz wird aber - unter Kostenverrechnung - in Ruppertswil geleistet. Da Ruppertswil die Repol Suret per Ende 2021 verlassen wird, ist der Vertrag mit Elvis Martino entsprechend befristet. (UW)

Aktionswoche

«Gugus Aarau» kommt wieder

Der Fachbereich Kind und Familie der Stadt Aarau führt vom 16. bis 20. Oktober gemeinsam mit 28 Kooperationspartnern zum zweiten Mal die Aktionswoche «Gugus Aarau» durch. An fünf Tagen öffnet das Stadtmuseum seine Türen jeweils bereits vor den offiziellen Öffnungszeiten (von 9 bis 11 Uhr) für das «Gugus Café», den offenen Strampel-, Krabbel- und Spieltreff für Babys und Kleinkinder mit ihren Bezugspersonen. Das Programm: www.ff-aarau.com. (AZ)

Ein Französischdiplom nützt heute noch

Aarau Die ersten DELF- und DALF-Diplomprüfungen in der Erwachsenenbildung der Handelsschule KV Aarau vor 20 Jahren standen in Konkurrenz mit der Fussball-WM.

VON SIBYLLE HALTNER (TEXT UND FOTO)

Wer seine Französischkenntnisse durch ein Diplom bestätigen lassen möchte, kann die dazu notwendige Prüfung seit 20 Jahren bei der Erwachsenenbildung Handelsschule KV Aarau ablegen. Anlässlich der Jubiläumsfeier am Freitagabend blickte die Prüfungszentrumsleiterin Sylvette Niquet auf das erste Examen im Juni 1998 zurück, als gleichzeitig die Fussballweltmeisterschaft stattfand. «Mit den vielen aufgeregten Fahrern, die ihre Freude mit lautem Hupen zum Ausdruck brachten, herrschte eine Atmosphäre, die den mündlichen Prüfungen sehr förderlich war», erzählte sie mit einem Augenzwinkern.



Die Verantwortlichen der Diplomprüfungen: (v.l.) Fabienne Marina, Sylvette Niquet, Thomas Karrer und Barbara Ledergerber.

DELF (Diplôme d'Etudes de Langue Française) und DALF (Diplôme Approfondi de Langue Française) sind die wichtigsten Französisch-Diplome. Sie werden vom Centre International d'Etudes Pédagogiques CIEP des französischen Bildungsministeriums konzipiert und ausgestellt. DELF-DALF Suisse ist bei der Französischen Botschaft in Bern angesiedelt. Das regio-

nale Prüfungszentrum DELF-DALF Aargau in Aarau ist das einzige autorisierte Prüfungszentrum im Kanton.

In den letzten 20 Jahren hat sich bei den Prüfungen einiges verändert. Wurde früher die Grammatik noch in eigenen Tests abgefragt, ist sie heute in die Schreib- und Sprachaufgaben integriert. «Im Französischen wird viel Wert auf den logischen Aufbau eines

Textes gelegt», erklärte die Zentrumsleiterin Sylvette Niquet. «Die Strategie des Argumentierens ist wichtig, ebenso das flüssige und logische Zusammenbinden der Textteile.»

Jährlich 500 Prüflinge

Rund 500 Kandidatinnen und Kandidaten legen in Aarau jedes Jahr eine DELF- oder DALF-Prüfung ab. Die meisten sind Berufslernende oder Kantonsschüler, aber auch viele Erwachsene möchten ihre Sprachkenntnisse zertifizieren lassen. «Heutzutage sind Diplome sehr wichtig», erklärte Thomas Karrer, Fachleiter Sprachen der Erwachsenenbildung der Handelsschule KV Aarau. «Arbeitgeber wollen wissen, über welche Kenntnisse die Arbeitnehmenden verfügen. Durch die Diplome sind die Sprachniveaus vergleichbar.»

Thomas Karrer findet auch in der heutigen, englischlastigen Zeit das Beherrschen der französischen Sprache nützlich: «Sie ist eine Landessprache, und viele Romands sprechen nicht gerne Deutsch oder Englisch.»

INSERAT

UNSERE NEUE LEIDENSCHAFT
IN SAFENWIL

Emil Frey AG, Autocenter Safenwil
Emil-Frey-Strasse, 5345 Safenwil
062 755 53 55, www.emil-frey.ch/safenwil